

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 228.

Freitag den 16. August.

1850.

Bekanntmachung.

In den Jahren 1848 und 1849 ist die hiesige Stadtcasse durch so bedeutende außerordentliche Ausgaben in Anspruch genommen worden, daß der Ausfall mit Rücksicht auf die damaligen nahrungslosen Zeiten durch eine Anleihe gedeckt werden mußte, und es kann auch der diesjährige städtische Haushalt mit den bisherigen gewöhnlichen Einnahmen nicht bestritten werden. Wir haben daher mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen, zur Deckung der laufenden städtischen Bedürfnisse in diesem Jahre statt des bisherigen einfachen Sages das Dreifache als Zuschlag zur Gewerbe- und Personalsteuer, so wie zur Grundsteuer an städtischen Communalabgaben und Bürgerschoss zu erheben. Nachdem nun das Königliche Ministerium des Innern im Einverständnisse mit dem Königlichen Ministerium der Finanzen die Genehmigung dazu ertheilt hat, so wird solches mit dem Hinzufügen andurch bekannt gemacht, daß demnach im laufenden Jahre

die Unangefessenen und Gewerbetreibenden
an Communalabgabe 9 Ngr., und
an Bürgerschoss 9 Ngr.
von jedem Thaler ihrer ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer,
die Angefessenen aber
an Communalabgaben und Bürgerschoss $3\frac{3}{10}$ Pf.
von jeder Steuereinheit

zu entrichten, die Lehtern auch den erwähnten dreifachen Zuschlag auf die den 1. Februar, 1. Mai und 1. August d. J. verfallenen Grundsteuer-Termine unter Anrechnung des bereits bezahlten einfachen Sages sofort und längstens binnen 14 Tagen an die Stadt-Steuer-Einnahme abzuführen haben.

Wir hegen dabei zu allen hiesigen Bürgern und Einwohnern das feste Vertrauen, daß sie sich in das Unvermeidliche willig fügen und uns durch Säumigkeit in Abentrichtung der gedachten städtischen Abgaben nicht zu Anwendung executivischer Maßregeln nöthigen werden.

Leipzig den 14. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung, die Handlungslehrlinge betr.

Auf Antrag des hiesigen Handelsvorstandes werden die über die Aufnahme und das Auslernen der Lehrlinge von den nicht zur Kramerinnung gehörigen Mitgliedern des Handelsstandes unterm 19. Juni 1847 bekannt gemachten Bestimmungen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

1) Außer den Mitgliedern der Kramerinnung sind nur Großkaufleute, welche zu der kaufmännischen Steuerquote gezogen sind, berechtigt, Lehrlinge des Handelsstandes anzunehmen und auszulernen.

2) Jeder Lehrling, welcher in einer Großhandlung aufgenommen wird, ist von dem Lehrherrn längstens binnen drei Monaten nach erfolgter Annahme bei dem Cassirer der Handlungsdeputirten anzumelden, welcher denselben gegen Erlegung von zwei Thalern zur Cassen der Handlungsdeputirten in die Lehrlingsrolle einträgt.

3) Nach vollendeter Lehrzeit ist der Lehrherr binnen gleicher Frist verbunden, ebendasselbst die Anzeige wegen Ausschreibung des Lehrlings zu bewirken, und dafür drei Thaler an dieselbe Cassen zu entrichten.

4) Nach erfolgter Ausschreibung des Lehrlings hat der Lehrherr einen Lehrbrief, worin die Zeit der Annahme und der bestandenen Lehrjahre anzugeben ist, auszustellen und mit dem von ihm geführten Handlungsfiegel zu besiegeln, und ist sodann dieser Lehrbrief von dem jedesmaligen Senior und Cassirer der Handlungsdeputirten unter Beifügung des Siegels der Handlungsdeputirten mit zu vollziehen.

5) Ohne die gehörig erfolgte Anmeldung und Abmeldung des Lehrlings findet diese zur Gültigkeit des Lehrbriefs erforderliche Mitvollziehung nicht statt.

6) Die Anmeldung der zur Zeit dieser Bekanntmachung bereits in der Lehre stehenden und noch nicht angemeldeten Lehrlinge ist von den Lehrherren spätestens binnen einem Monate von dieser Zeit an zu bewerkstelligen.

7) Jeder Lehrherr, welcher die Befolgung vorstehender Vorschriften unterläßt, ist auf erfolgte Anzeige des Handelsvorstandes mit einer Strafe von zehn Thalern zu belegen.

Leipzig den 9. August 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Kittler.

Landtagsverhandlungen.

Siebente öffentliche Sitzung der ersten Kammer
am 14. August.

Nach dem Vortrage der heutigen Restrandeneingänge, unter welchen sich unter Anderem auch der Bericht der ersten Deputa-

tion über die Verordnung vom 3. Juni d. J., einige Zusätze zu dem Preßgesetze vom 18. Novbr. 1848 betreffend, befand, ergriff Se. K. Hoheit Prinz Johann das Wort, um als Vorstand der ersten Deputation der hohen Kammer anzuzeigen, daß diese Deputation bereit sei, heute schon mündlichen Bericht über die

Angelegenheit des Bürgermeisters Koch zu erstatten, falls Solches der Kammer gefallen sollte. Nachdem die Letztere sich bejahend ausgesprochen, äußert sich der Referent Amtshauptmann v. Biedermann dahin: Da man hier in der Kammer hinsichtlich des dies a quo zweifelhaft gewesen, so wäre es wohl möglich, daß auch Bürgermeister Koch den Beschluß der Kammer vom 1. Aug. anders ausgelegt habe, als es in der gestrigen Sitzung geschehen sei. Es scheine sonach billig, Bürgermeister Koch die Interpretation der Kammer vorerst zu notificiren und ihm zum Eintritt in die Kammer eine anderweite Frist von 14 Tagen zu stellen. Die Deputation habe hierbei zugleich den Umstand ins Auge fassen zu müssen geglaubt, welche weitere Schritte bei einem etwaigen Nichteintritt des Bürgermeisters Koch Seiten der Kammer zu thun sein dürften. Die Anwendung desjenigen §. der Landtagsordnung, nach welchem in Renitenzfällen der Verlust der Wählbarkeit als Strafe zuerkannt werden könne, sei in dem vorliegenden Falle, wo die Mitgliedschaft auf einem persönlichen Rechte beruhe, nicht möglich und es bleibe sonach nichts übrig, als die Sache mit dem Ersuchen an das Gesamtministerium zu bringen, behufs der Vertretung der Stadt Leipzig in der Kammer die nöthigen Maßregeln zu treffen. Nach einer kürzeren Debatte, in welcher Herr Regierungsrath v. Behmen beantragte, die vierzehntägige Frist auf 8 Tage herabzusetzen, jedoch damit nicht durchdrang, beschloß die Kammer nach dem Vorschlage der Deputation, Herrn Bürgermeister Koch von den gestern und heute gefaßten Beschlüssen mit dem Bedeuten in Kenntniß zu setzen, daß, falls derselbe nach Ablauf der 14tägigen Frist noch nicht in der Kammer erscheinen sollte, die Sache behufs der weitem Fortstellung an das hohe Gesamtministerium gebracht werden würde.

Der Hauptgegenstand der heutigen Tagesordnung war die Berathung des Berichts der ersten Deputation über die Verordnungen vom 7. und 8. Mai 1849, das Verfahren bei Störungen der öffentlichen Ruhe und die Publication der erstern betreffend. Die Frage: ob die Erstere als solche zu betrachten, deren Erlassung ohne ständische Zustimmung durch das Staatswohl geboten gewesen, und ob daher die Staatsregierung wegen der geschehenen Erlassung nach §. 88. der Verfassungsurkunde für gerechtfertigt zu erklären sei — kann der Bericht nur bejahen und „zwar mit dankbarer Anerkennung der von der Staatsregierung damals bewiesenen treuen Fürsorge für das Wohl des Landes.“ Ohne Debatte und mit Stimmeneinhelligkeit wurde folgender Deputationsantrag angenommen: „im Einverständnis mit der zweiten Kammer die Staatsregierung wegen der nach §. 88. der Verfassungsurkunde unternommenen Erlassung der beiden Verordnungen vom 7. und 8. Mai 1849 für vollständig gerechtfertigt zu erklären.“

Rücksichtlich der zweiten in dem Berichte aufgestellten Frage: ob die Ständeversammlung die fernerweite Geltung derselben als Landesgesetz genehmigen solle? wird anstatt aller ausführlichen Beweise, daß ein solches Gesetz nothwendig, ja wahres dringendes Bedürfnis sei, daran erinnert, was darüber bei früheren Ständeversammlungen bereits beantragt und verhandelt, von Seiten der Staatsregierung aber zu wiederholten Malen vorgelegt worden ist.

Uebergehend zu den einzelnen Paragraphen, von welchen fast jeder eine ausführliche Debatte veranlaßte, bemerkte die Deputation zu §. 1., daß es nothwendig erscheine, den Befugnissen der gewöhnlichen Sicherheits- oder der für sie eintretenden Oberbehörde eine etwas größere Ausdehnung zu geben, als dies in dem Entwurfe geschehen sei, und demzufolge schlägt sie folgendes Amendement vor: „nach Befinden alle Versammlungen, so wie öffentliche Auf- und Umzüge und Festlichkeiten zu verbieten“ u. Dieses Amendement wurde mit Stimmeneinhelligkeit angenommen. Eben so fand man eine Beziehung auf die deutschen Grundrechte, denen ohnedies eine Veränderung bevorstehe, oder auf ein anderes Gesetz nicht nothwendig und empfehlenswerth, da es sich eben darum handele, für einen besondern Ausnahmestand ein selbstständiges Gesetz zu geben. Der §. 1. wurde schließlich in diesem Sinne und mit dem Amendement der Deputation einstimmig genehmigt.

Der §. 2., welcher von der Verwendung der Communalgarde und der Militairmacht zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung handelt, gab zu einer sehr ausführlichen Debatte Veranlassung, indem einerseits Bürgermeister Müller an den Worten „in der Regel“ und Herr v. Erdmannsdorf an den Worten „erst dann“ Anstoß nahm; Letzterer meinte, daß darin Gelegenheit zu einem „lapareren Verfahren“ geboten werde. Nach mehreren Verbesserungsvorschlägen wird endlich der §. 2. unter Wegfall der

Worte „in der Regel“ mit folgendem, von Herrn Staatsminister Dr. ~~W. v. Schöner~~ ^{W. v. Schöner} eingebrachten Amendement —: „zuvörderst die Communalgarde, oder wenn diese Maßregel nicht ausreichend erschrinkt oder die Hälfte der Communalgarde nicht ausreichend wirksam ist, die nächste Militairmacht u. s. w.“ — einstimmig angenommen.

Der §. 3. wird ohne erhebliche Debatte genehmigt.

Bei §. 4. hatte die Deputation eine Veränderung, welche schon von beiden Kammern des vorigen Landtags angenommen worden war, zur Annahme empfohlen. Hiernach sollen nämlich die letzten Worte des §.: „wenn sie den Tumultuanten gleich behandelt werden“, in die Worte umgewandelt werden: „wenn sie von den zu Unterdrückung des Tumultes ergriffenen Maßregeln mit betroffen werden.“ Dieses Amendement wird auch bei der Abstimmung angenommen, obschon Herr Superintendent Dr. Geohmann die Beibehaltung des ersten Passus bevorzogen. Auf dem Antrag des Herrn v. Erdmannsdorf erhalten alsdann die Worte „wo möglich“ eine solche Stellung in dem Texte des §., daß sie sich direct und bestimmt auf das Zurückziehen in die Wohnungen beziehen müssen. Mit diesen Abänderungen wird §. 4. einstimmig genehmigt.

Der §. 5. handelt von dem Schließen der Privathäuser, Schenklocale u. s. w., so wie davon, daß bei entstehendem Tumulte jedes Familienhaupt seine Angehörigen und Dienstleute, jeder Fabrikant, Meister u. seine Diener, Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter „bei eigener Verantwortlichkeit möglichst zu Hause zu halten“ habe. Herr v. Erdmannsdorf beantragt abermals den Wegfall des Wortes „möglichst“, und die Kammer tritt dem bei, so daß der §. mit dieser Abänderung zur einstimmigen Annahme gelangt.

Der §. 6. wird ohne Debatte genehmigt.

In §. 7. wird bestimmt, daß die versammelte Menge dreimal zum Auseinandergehen im Namen des Gesetzes aufzufordern sei. Dieser §. wird, wie Herr v. Posern beantragt hatte, unter Wegfall folgender Schlussworte genehmigt: „die Aufforderungen selbst sind zu wiederholen, so oft die Volksmenge nach Zeit und Ort eine andere ist.“

Bei §. 8., welcher von der Anwendung der Waffengewalt handelt, hatte die Deputation anempfohlen, nach dem Satz: „der Commandirende allein hat“, einzuschalten: „unter eigener Verantwortlichkeit.“ Dieser Zusatzantrag wird jedoch gegen 10 St. abgeworfen und der §. in der Fassung der Regierungsvorlage genehmigt.

§. 9. wird ohne Debatte unverändert angenommen.

Bei §. 10. hatte die Deputation den Fall vorgesehen, wo die Empörer sich weigern, der Aufforderung, die Waffen niederzulegen, Folge zu leisten, und demgemäß den Zusatz beantragt: „auf geschehene Aufforderung die Waffen nicht niederlegen, oder u.“ In diesem Falle soll nämlich die Anwendung der Waffengewalt eintreten. Der §. 10. wird mit diesem Amendement einstimmig genehmigt.

Die Berathung wird hierbei, da die Zeit schon sehr vorgerückt war, abgebrochen, die Sitzung geschlossen und die nächste auf Freitag den 16. August anberaumt.

Wie sorgt man in den nordamerikanischen Freistaaten für die Waisen?

Die Erziehung der Waisen ist eine Frage, die Gegenwart und Zukunft, Menschheit und Menschlichkeit, im Wohl und Wehe des Einzelnen und Aller betrifft. Was man in der Kindheit und Jugend unbeachtet als bloße stumme Einzeldrücke empfängt, das reift mit den Jahren unabwendbar zur That. Darum gilt es auch bei den Waisen nicht bloß die Erhaltung, sondern die Erziehung, damit auch in dem elternlosen Kinde durch die Pflege der Sittlichkeit und des Unterrichtes der Menschheit ihr Recht wird.

Vielleicht die großartigste Anstalt zur Erziehung der Waisen besteht in Philadelphia, der Hauptstadt des nordamerikanischen Freistaats Pennsylvania, die 1848 an 300,000 Einw. zählte. Zur Gründung derselben vermachte ein Bankier, Namens Stephan Girard, der 1831 starb, außer 45 Acker Grund und Boden noch 2 Millionen Dollars (der Dollar = 1 Thlr. 12 1/2 Ngr.) Für mehr als die Hälfte der Summe wurden die großartigsten Gebäude aufgeführt. Das Hauptgebäude steht auf einer schönen Steinfußenterrasse, hält 218 Fuß Länge, 160 Fuß Breite von Westen gegen Morgen, bei 97 Fuß Höhe, und ist mit einer zweiten Stau-

lenhalle umgeben, welche von 34 korinthischen 55 Fuß hohen Säulen getragen wird. Das Ganze gewährt durch seine großartige Einfachheit der Bauart einen imposanten Anblick, dessen Eindruck auf den Beschauer noch durch die Umgebung dieses schönen Hauptgebäudes bedeutend erhöht wird. Nämlich auf jeder seiner beiden Längenseiten stehen zwei ebenfalls sehr ansehnliche Gebäude, zweistöckig mit hohem Unterbau; jedes 120 Fuß lang und 52 Fuß breit. Drei davon sind die Wohnung der Waisen, und eine die Wohnung ihrer Lehrer. Hier würden wir solche Gebäude Palläste nennen.

So bedachte ein Geldmann bei testamentarischer Vertheilung seines Vermögens die Elternlosen, und so hat man mit dem Vermächtniß für deren Wohnung und Erziehung gesorgt, wie man es in Europa nur bei Hochschulen der Gelehrsamkeit zu sehen gewohnt ist. Darf man von dieser That, von dem großartigen Aeußern dieses Waisenhauses auf die allgemeinen Ansichten schließen, wodurch solche Anstalten in den Freistaaten entstehen und gepflegt werden, so kann man darin eine hohe Achtung des Menschlichen im Menschen durch alle gesellschaftlichen Schichten nicht verkennen. Und keineswegs ist dies die einzige öffentliche Wohlthätigkeitsanstalt in Philadelphia. So besteht unter vielen noch ein Arbeitshaus, worin mehr als 6000 Arme Arbeit und Unterhalt erhalten; ein großes Zufluchtshaus zur Besserung jugendlicher Verirrten; ein Arbeitshaus mit einer Entbindungs-, Waisen- und Krankenanstalt; eine Taubstummenschule; ein Irrenhaus u. s. w. Der gute Same, den Franklin einst als Bürger im entstehenden Philadelphia durch seine edle Wirksamkeit ausstreute, wuchert noch segensreich fort. Das ist der Lohn einer schönen That. — Uebrigens ist eine besondere testamentarische Bestimmung Girard's für das Waisenhaus seiner Stiftung merkwürdig. Er hat verfügt: nie darf ein Geistlicher die Schwelle der Anstalt überschreiten. H.

Ueber die Bitterungs- und Krankheitsverhältnisse im Monat Juli.

Die Bitterung desselben war mit Ausnahme von 5 Regentagen vorherrschend heiter und trocken (19.) Gewitter waren 6. Die Temperatur verblieb hoch; früh 8 Uhr + 14°. (Der kälteste Tag am 12. überstieg kaum + 9° früh, Mittags und Abends, während der wärmste am 23. früh + 16,3°, M. 23,2° u. Abds. 15,6° zeigte.) Der Barometer schwankte nur gering zwischen 27" 6,9" (8.) und 27" 11,4" (3. u. 23.) Luftströmung ziemlich bewegt; NW. (11 Tage) herrschte über SW. (8 Tage) vor.

Im Laufe des Monats entwickelte sich eine, mäßige Ausdehnung und Höhe erreichende Choleraepidemie, welche mit den ihr ähnlichen Zuständen allgemein vorherrschte. Unter den Kindern kamen noch einzelne Fälle von Keuchhusten und Scharlach vor.

Die Sterblichkeit betrug 192 Fälle, excl. 4 todtyeb. Knaben und 3 Mädchen. Davon starben

unter dem ersten Halbjahr 21 männl., 12 weibl. Individuen,	
von 1/2 - 1 Jahr	3 = 6 =
= 1 - 5	= 10 = 7 =
= 5 - 10	= — = 3 =
= 10 - 20	= — = 3 =
= 20 - 30	= 14 = 10 =
= 30 - 40	= 8 = 17 =
= 40 - 50	= 9 = 8 =
= 50 - 60	= 13 = 8 =
= 60 - 70	= 12 = 10 =
= 70 - 80	= 9 = 6 =
= 80 - ..	= 1 = 2 =

100 männl., 92 weibl. Individuen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2297 d. Bl.)

- † † Bis 31. Aug. 1850 Abds. .. Uhr, Nachlief. IV. mit 6 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ st. 25 $\frac{1}{4}$ fr. Franks, die Schweizerische Nord-Eisenbahn-G. zu Zürich betr. [Silt nur denen, welche Einzahl. IV. mit 6 $\frac{3}{4}$ 25 fr. Franks bis zum 6. (15.) Aug. 1847 nicht bewirkten und darum jetzt 3 $\frac{3}{4}$ Franks dreijährige Verzugszinsen à 5 Proc. mit erlegen müssen, daran jedoch die im Jahre 1849 zugebilligte Dividende der 3 $\frac{1}{2}$ Franks abrechnen dürfen. Früher wurden bereits 40 $\frac{1}{2}$ 150 Franks, d. i. 30 Proc., eingeschossen. In Leipzig bei den Herren D. Hirzel u. Comp.]
- 879. Bis 5. Sept. 1850 Abds. 7 Uhr, Einzahl. XI. mit 24 $\frac{1}{2}$ 100 Lire, d. i. 10 Proc., die Maria-Antonia- (Florenz-Pistoja-) Eisenbahn-G. zu Florenz betr. [In Leipzig bei den Herren Dufour Gebr. u. Comp. gegen 1/2 Proc. (3 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$) Agenturspesen; 1 Lire für 7 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{6}$ 2 gerechnet.]
- 880. Bis 30. Sept. 1850 Abds. .. Uhr, Einzahl. VII. mit 10 Fl. Conv.-Münze oder 6 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Dec.-Court. (4 Proc.), die Hessische Ludwigs-Eisenbahn-G. zu Mainz betr. [Früher wurden bereits 92 $\frac{1}{2}$ Fl. Conv.-Münze (37 Proc.) eingeschossen; in Berlin bei den Herren Anhalt u. Wagener.]

Berliner Börse, am 14. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd.-Rotterd. 42	—	—	N. Schl.Pr.III. Ser. 52	—	102 $\frac{1}{2}$
Berg-Märkische —	30 $\frac{1}{2}$	—	Nordb.Fried.Wilh. 42	40	39 $\frac{7}{8}$
do. Priorit. 5	98 $\frac{1}{2}$	—	Nordbahn (K. F.) 42	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. —	—	91 $\frac{1}{4}$	Oberschles. A. 3 $\frac{1}{2}$	108	—
do. Prior.-Actien 4	95 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts. 4	—	—
Berlin-Hamburg. —	88	—	Oberschles. B. 3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—
do. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{3}{4}$	Potsdam-Magdeb. —	—	62
do. do. II. Ser. 4 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—	do. Oblig. A. u. B. 4	93	—
Berlin-Stettin	—	104 $\frac{1}{2}$	do. Prior.-Oblig. 52	101 $\frac{3}{4}$	—
do. Priorität.	—	101 $\frac{3}{4}$	Rheinische	41	—
Breslau-Freib. 4	75	—	do. Priorität. 4	—	—
do. Prior. 4	—	—	do. Preference 42	—	—
Chemnitz-Riesa 5	—	—	do. v. Staat gar. 3 $\frac{1}{2}$	—	—
Cöln-Minden 3 $\frac{1}{2}$	—	96 $\frac{1}{4}$	Sächs.-Baiersche 4	—	—
do. Prior. 4 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Stargard-Posen 3 $\frac{1}{2}$	—	82
Cracau-Oberschl. 42	—	69	Thüringische	—	63
do. Prior. 4	—	86	do. Priorit. 4 $\frac{1}{2}$	—	99
Düsseld.-Elberf. —	89 $\frac{1}{2}$	—	Wilh.-Bahn 42	—	72
do. Priorität. 4	—	89 $\frac{1}{2}$	do. Priorit. 52	—	100 $\frac{1}{2}$
Kiel-Altona 42	93 $\frac{1}{2}$	—	Zarskoie-Solo	81	—
Magdb.-Halberst. 42	184	—			
Magdb.-Wittenb. 42	58	—			
Mail.-Venedig 42	—	—			
Niederschl.-Mk. 3 $\frac{1}{2}$	—	82 $\frac{7}{8}$	Prouss. Fonds.		
do. Priorität 42	—	94 $\frac{1}{4}$	Freiw. Anleihe 52	—	103 $\frac{1}{2}$
do. do. 52	—	104	Bank-Antheile	—	97 $\frac{1}{2}$
			Pr.St.-Sch.-Sch. 3 $\frac{1}{2}$	—	85 $\frac{1}{8}$

Die Börse verharret Angesichts der fortdauernden Unentschiedenheit der politischen Tagesfragen in ihrer Unthätigkeit und die Course bleiben rational.

Leipziger Börse am 15. August.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	93 $\frac{1}{2}$	—	Magdebg.-Leipziger	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	91 $\frac{1}{4}$	Sächs.-Schlesische	94	—
do La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche	86 $\frac{3}{4}$	—
Berlin-Stettin	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesa	23 $\frac{1}{8}$	—	Wien-Gloggnitz	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn 40 $\frac{1}{2}$	—	—	desbank La. A.	146	—
Leipzig-Dresdner	135 $\frac{1}{2}$	—	do. La. B.	118 $\frac{1}{2}$	—
Löb.-Zittauer La. A.	—	—	Preuss Bank.-Anth.	98 $\frac{1}{4}$	—
do. La. B.	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87 $\frac{1}{2}$	87

Leipzig, den 15. August Weizen 52-54, Roggen 32-34, Gerste 23-22, Hafer 17-16, Rübsöl 11 $\frac{1}{2}$, Septbr.-Octbr. 11 $\frac{1}{2}$, Octbr.-Novbr., Novbr.-Decbr. 11 $\frac{1}{4}$ -11 $\frac{1}{2}$, Rayb 6. Rübsen 52 $\frac{3}{4}$ -54, Spiritus loco 22 22 $\frac{1}{2}$, pr. Decbr. 22 $\frac{1}{2}$, Frühjahr 23-24.

Berlin 14. August Weizen poln. 54-58, Roggen loco 32-34, pr. Aug.-Sept 32 $\frac{1}{2}$ -32, Sept.-Oct. 32 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 1851 33 $\frac{1}{2}$, Hafer loco 19-21, Gerste loco große 24-26, Rübsöl loco 11 $\frac{1}{2}$, pr. Aug. 11 $\frac{1}{2}$, 7/12, Aug.-Sept. 11 $\frac{1}{2}$ -7/12, Sept.-Oct. 11 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$, Oct.-Nov. 11 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$, Nov.-Dec. 11 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$, Spiritus loco 15 $\frac{1}{4}$, pr. Aug.-Sept. 15 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$, Sept.-Oct. 15 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$, pr. Frühjahr 16 $\frac{1}{2}$ -1 $\frac{1}{2}$.

Roggen und Spiritus angenehm und wieder höher bezahlt. Auch Rübsöl fr.

Paris den 13. August,

5 $\frac{1}{2}$ Rente baar	96. 80
3 $\frac{1}{2}$ „ „	54. 20.
Nordbahn 468. 70 Bankactien	2345 —.

London den 12. August.

3 $\frac{1}{2}$ Consols baar und auf Rechnung	96 $\frac{1}{8}$ - $\frac{3}{4}$.
---	------------------------------------

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten zu Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München.)
Personenzüge: Morgens 5, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzter Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
Morgens 6 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Plauen nach Hof Vorm. 11 1/4, Abends 7 u. Morgens 8 U.
" in Hof nach Nürnberg Morgens 5 1/2 u. Nachm. 2 1/4 U.
" in Nürnberg nach München Nachm. 1 1/2 U. (Anf. Abds. 7 U.)
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Köderau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 7 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Nachmittags 1 Uhr.
Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4 und
Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Bittau, Prag und Wien.)
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 7 Uhr, letzterer mit
Uebernachtung in Dschag.
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limmrig Morgens 8, Nachm.
2 1/2, und Abends 7 Uhr.
" " Dresden nach Görlitz und Bittau Morgens 6, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
" " " " Krippen (Schandau) Morgens 6 1/2, Mit-
tags 1 1/2, Nachmitt. 5 1/2 Uhr. Local-
zug nach Pirna Vorm. 10 1/2 (Sonn-
u. Festtags bis Krippen) und Abends
10 Uhr.
" " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min
" " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Marburg). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 u. 7 1/2 Uhr.
Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/4, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
" " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
" " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/4, Abds. 7 1/2 U.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt etc., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Wittenberge), Nachm. 3 (von Cöthen aus Güterzug) und
Abends 5 Uhr, letzter Zug von Magdeburg nach Halberstadt etc.
Morgens 2 3/4, nach Hamburg Morgens 6 1/2 Uhr. — Güter-
züge: Morgens 7 1/2 und Abends 6 1/2 Uhr, letzter Zug mit
Uebernachtung in Cöthen.
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 1/2, Nachmittags 2 1/4
und Abends 7 1/4 Uhr.
" " Magdeburg nach Berlin über Potsdam Morgens 6,
Vorm. 10 3/4 und Nachmittags 5 1/4 Uhr.
" " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,
Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf und Cöln Morgens 2 3/4 Uhr.
" " Magdeburg gleichfalls dahin, mit Uebernachten in
Hannover und in Uelzen, Nachm. 4 1/2 Uhr.
" " Magdeburg nach Wittenberge (Mecklenburg)
und Hamburg Morgens 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr,
letzter Zug mit Uebernachten in Wittenberge.
" " Magdeburg ebendahin, mit Uebernachten in Minden,
Vorm. 10 3/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis
halb 1 Uhr à Portion 12 Pfennige.
Gesellen-Berein Ab. 8—10 U. über die Nahrungsmittel in
technischer und medicinischer Hinsicht (Dr. Reclam), oder
Rechnen (Dr. Heynold) abwechselnd.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Theater. (69. Abonnements-, 46. Actienvorstellung.) Christophe und Renata,

oder Die Verwaisten.

Schauspiel in 2 Acten, frei nach dem Französischen des Aubray,
von Carl Blum.

Personen:

Baronin von Tourjagu	Frau Cide.
Eduard Garnier, ihr Neffe	Herr Lange.
Renata, eine junge Waise,	Fräul. Arens.
Christophe, ihr Bruder,	Fr. Günther-Bachmann.
Babette, Kammermädchen der Baronin,	Frau Sattler.
Bernhard, Kammerdiener Eduards,	Herr von Dithgraven.
Gouvil, Gastwirth,	= Balkmann.
Jacqueline, Aufwärterin,	Fräul. Henning.
Bediante der Baronin.	

Die Handlung geht im ersten Act in dem Gasthose Gouvilis in der
Gegend von Blois, im zweiten auf dem Landhause der Baronin vor.

Hierauf:

Badefuren.

Lustspiel in 1 Act, von G. zu Putlig.

Personen:

Frau von Wangen	Frau Cide.
Reinhold, ihr Sohn,	Herr Lange.
Luise, eine junge Wittwe,	Fräul. Arens.
Johann, Bedienter,	Herr Menzel.

Ort der Handlung: ein größerer Badeort.

Nach dem ersten Stücke: Pas de galop,
arrangirt vom Balletmeister Herrn Hoffmann, getanz't von demselben
und Fräul. Rosenthal.

Krank: Herr Guttman und Fräul. Schäfer.

Bekanntmachung. Nach den von dem Stud. jur. Herrn
Johann Reinhard Bernhard aus Roffen und dem Stud.
theol. Herrn Carl August Martzschke aus Witten anhero
erstatteten Anzeigen, haben dieselben ihre mit Nr. 300, 1027 und
Nr. 465, 755 bezeichneten Legitimations-Charten verloren. Zu
Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und
die Finder veranlaßt, sothane Charten in der Expedition des unter-
zeichneten Gerichts abzugeben. Leipzig, den 10. August 1850.
Das Universitäts-Gericht das.

Auction.

Die von mir früher bereits angekündigte Auction der zu dem Nach-
lasse des Herrn Bergolder B. Chr. Scopp zu Leipzig gehö-
rigen Mobilien an Delgemälden, Kupferstichen, Ber-
golderwaaren, Bergolderwerkzeug und Kunstfachen
und Gegenständen verschiedener Art findet nunmehr Montag
den 19. August 1850 und folgende Tage Vormittags von
8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem in Leipzig
auf der Johannisgasse sub Nr. 38 belegenen Hause 1 Treppe hoch
statt, woselbst die zu versteigernden Gegenstände von heute an zur An-
sicht aufgestellt sind. Franz Eduard Lorenz, requir. Notar.

Bei G. Matthes (Neumarkt Nr. 7) erschien so eben:

Heerpredigt an die Deutschen

gehalten am 12. März 1848

von
Dr. G. E. A. Harles.

Eine weitere Begründung der Schrift:

„der Prophet Sacharja.“

So bedenket denn, daß ihr von Gottes Gnaden Deutsche
seid — und thut darnach! Dr. Harles.

gr. 8. 1 Bogen. Preis 2 Ngr.

Bei dem überaus großen Interesse, welches der in der Schrift
besprochene Gegenstand erregt hat, so wie bei der außergewöhnlichen
Verbreitung dieser Schrift in bereits 4 starken Auflagen fand man
es für angemessen, diese Angelegenheit noch weiter und tiefer zu
begründen, was eben in der oben angekündigten „Heerpredigt“ etc.
geschehen ist.

Für Geschäftsleute.

Aufforderungen zum Frankiren der Briefe zufolge
der Vertragsbestimmungen des neuen Postvereins sind zu haben
G. D. Löcher, Barfußgäßchen Nr. 8.

Ich beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich als zeitlicher Theilhaber der unter der Firma Louis Hassel auf hiesigem Plage bestandenen Cigarrenhandlung dieselbe mit heutigem Tage nebst Activas und Passivas für meine alleinige Rechnung übernommen habe und unter der Firma

Herrmann Peter

fortführe. Bei streng solider Bedienung werde ich das der früheren Firma gütigst geschenkte Vertrauen auch ferner zu rechtfertigen suchen, und empfehle mich allen Geschäftsfreunden mit Ergebenheit Herrmann Peter.
Leipzig, 12. August 1850.

Für den Geschäftsmann.

Der Umstand, daß nach dem neuen Posttarif alle Briefe, die abgesendet werden, sobald sie unfrankirt abgehen, einen Zuschlag von 1 Ngr. per Loth erhalten, war Veranlassung kleine Notizen drucken zu lassen, welche zum Frankiren der Briefe aufordern und sind dieselben in der Buchhandlung von Oskar Weiner in Leipzig, Post- und Dresden-er Straße, Volkmar's Hof, stets vorräthig.

Mein Comptoir befindet sich von heute an am bairischen Bahnhof, hohe Straße, Ecke der Kohlenstraße. Leipzig den 14. August 1850.
E. Lehmann.

Alle Anfragen und Bestellungen, die irgend auf

Terresin-Platten

zu Trottoirs, Isolirung feuchter Baugründe, Keller, Niederlagen u. v. a. Bezug haben, bitte ich in meinem Comptoir an der Gas-Anstalt gefälligst niederzulegen. Es werden sowohl die Anfragen rasch beantwortet, als die Bestellungen nach Möglichkeit schnell effectuirt werden.
Wilhelm Koloff.

Zur Besorgung neuer Zinsbogen der Preuss. Staatsschuldscheine empfehlen sich
Hammer & Schmidt.

Bilder werden billig unter Glas und Goldrahmen gefaßt. Stand auf dem Raschmarkt am Brunnen und Wohnung Antonstraße Nr. 12. Louis Sings, Vergolder.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich nur in meiner Wohnung Handschuhe zu waschen und färben annehme und Niemandem Auftrag gebe noch gegeben habe, für mich auf andern Orten, als Peterkirchhof, Handschuhe anzunehmen, ich folglich auch, wenn sie von andern Orten geholt werden, nicht dafür garantiren kann. Noch bemerke ich, daß ich auf Verlangen die Handschuhe binnen 2 Stunden gewaschen liefern kann.
Hochachtungsvoll

die Glacehandschuh-Wäscherei
Peterkirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Feine Oberhemden, so wie alle Näherei wird gut und schnell gefertigt Grenzgasse Nr. 85, Seitengebäude 1 Treppe.

Ein sehr probates Mittel gegen Zahnschmerz ist zu haben beim Zahnarzt Begandt, Nicolaisstr. 35.

Engl. und französische Mineralzähne werden eingesetzt vom Zahnarzt Begandt, Nicolaisstr. 35.

Echtes Klettenwurzelöl

à Flacon 7 1/2 Ngr. empfiehlt als sicherstes Mittel zur Conservirung des Haars
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Aus der Fabrik des Herrn C. J. Arnheim in Berlin empfangen wir einige eiserne feuerfeste Geldschränke zum Verkauf. In unserm Geschäftslocal Ritterstraße Nr. 4 sind sie zur gefälligen Ansicht aufgestellt.
Linnicke & Geibel.

Neue Straße Nr. 14, 2te Etage wird billig verkauft Mousselin de laine, Jacquets, Rattune, Camlots, Wig-Lüster, Nips-Bücher, Gros de Berlin, Umschlagetücher, Reubelstoffe, Cravatten nebst vielen andern Ausschmittwaaren.

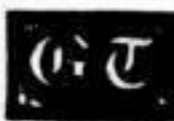


Etwas Neues in Locken, Lockenscheitel, so wie Scheitel mit Locken empfiehlt



F. Pfefferkorn, Augustuspl. 2.

Kinderhüte in allen Größen in neuer Auswahl billigt kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Et.



Pariser Herrenhüte

neuester Façon bei Gebr. Tecklenburg.

Umschlagetücher,

hell und dunkel zu 20 π — 2 1/4 π das Stück, etwas sehr Preiswürdiges, bei Wilh. Braunsdorf, Reichstraße 14, 2. Etage.

Mousseline de laine und Jacquet zum Ausverkauf per Elle 4 Ngr. bei Wilh. Braunsdorf, Reichstr. 14, 2. Et.

Eilenburger Rattune von 2 Ngr. an pr. Elle Hainstraße, goldner Stern.

Besten engl. Patent-Nähwiern von Marshall empfiehlt in verschiedenen Nummern an Wiederverkäufer, jedoch nicht unter 1 Pfd., zum billigsten aber festen Preis
Leipzig den 14. Aug. 1850. J. W. Grothe, Serberg. 8.

Lager fertiger Federbetten und Matratzen, à Gebett von 7 1/2 π bis zu den feinsten, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, früher Schützenstraße Nr. 5.

Zu möglichst billigen Preisen offerirt Glacehandschuhe, deutsche, französische u., jütländer, so wie auch baumwollene Strumpfwaren und Strickgarne
A. Heinrich, Reichstraße Nr. 13.

Das Meublemagazin im Raundörfchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagoni- und andere Meubles aller Arten und stellt immer die billigsten Preise.

A. Truthe.

Kerntalgseife I. Sorte	7 Pfd. pr. 1 Thlr.
Talgseife II.	8 " " 1 "
gelbe Palmölseife	11 " " 1 "
engl. Harzseife	10 " " 1 "
schwarze Scheuerseife	14 " " 1 "
weiße und rothe Cocodnussölseife	4 1/2 u. 5 Ngr. pr. Pfd., im Ganzen billiger, empfiehlt die Materialwaaren-Handlung Reichels Garten, Vordergebäude, Mittelhof.

Fliegenwasser und Fliegenleim, Dochte und Nachtlichter empfiehlt

F. A. Bonda, Reichstraße Nr. 52.

Glas-Handlung von C. W. Scheffler

empfehl

Goldfische.

1 Fisch und 1 Fisch-Glas mit Epheu-Ranke } 1 1/4 Thlr.

Eilenburger Rattune in den neuesten Mustern und feinsten Auswahl Hainstraße, goldner Stern.

Grundstücksverkauf.

Unter vortheilhaften Bedingungen ist ein Hausgrundstück in einer sehr belebten Straße Leipzigs, an fließendem Wasser gelegen, zu verkaufen durch

Dr. Ed. Kori, Selliers Hof.

Zu verkaufen ist sofort ein in der Nähe von Connewitz reizend gelegenes Landst. mit herrschaftlich eingerichtetem Wohnhause, ca. 2 Acker großem Garten und Baumhofe, ganz neuem schönen Gewächshause, Viehwirtschaftsgebäude nebst 2 Acker Feld und Wiese, mit oder ohne Mobiliar. Näheres ohne Unterhändler zu erfahren Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 2 links 1 Treppe hoch.

Unter besonders günstigen Verhältnissen ist ein Haus mit großen Hintergebäuden, solid gebaut, nebst Garten, nahe dem bahnhöflichen Bahnhofs, für 7500 Thlr. mit wenig Anzahlung zu verkaufen, welches gegen 500 Thlr. einträgt. — Sodann in Lindenau ein Haus in hoher gesunder Lage mit großem Garten, welcher die schönsten Obstarten enthält, für 1000 Thlr. — Auch ist daselbst eine Wohnung billig zu vermieten und nach Umständen der Garten ganz oder theilweise zu verpachten. Näheres durch

Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Zu verkaufen ist ein schön angelegter Garten im großen Johannisgarten am Säubchenweg. Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Theater-Actien-Billets

auf 20 Ngr. lautend für 12 Ngr. Katharinenstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Wagen- und Pianoforte-Verkauf. Ein Pianoforte (von Zimler sen.), aufrechtstehendes mit 6 Veränderungen, gut; desgl. eine Halbchaise, so gut wie neu, mit Laternen, Jalousien, Reisekoffer und breitspurig, ist zu verkaufen Nr. 28 zu Großschocher.

Zu verkaufen steht billigt ein sehr schönes vornstimmiges Pianoforte Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Zu verkaufen steht Ritterstraße Nr. 38 parterre ein neuer Divan, drei Kirschbaum-Commoden und Rohrstühle.

Ein Daguerreotyp-Apparat,

halber Vogeltänder, vollständig eingerichtet, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Louis Lauterbach, Petersstraße.

Ein starker, wenig gebrauchter kupferner Schinkentessel ist billig zu verkaufen Brühl Nr. 20, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind billig einige große kupferne Töpfe, Casferole, Theekessel, Einmachekessel, Waschkessel, große Mörser. Zu erfragen Holzgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine große schöne Lampe mit 4 Flammen, welche sich gutignet in einen Saal oder große Stube, große Fleischergasse Nr. 2.

Eine hübsche eiserne Drehbank ist zu verkaufen Neumarkt 9/16, 3 Treppen, Stube Nr. 13.

Eine gekantete Comm.-Garden-Uniform, III. Bat., nebst Cappl, Cartouche und Hirschfänger ist zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu verkaufen

sind mehrere Scheffel reine weißbuche Holzasche, vier gebrauchte Fenster und einige Kisten. Zu erfragen beim Maurer Schulze, Grimma'sche Straße Nr. 21.

Am Sonnabend den 17. dieses M. treffe ich mit 500 sehr fetten mecklenburger Sammeln in Volkmarthdorf bei Leipzig ein.

H. Döring, Viehhändler aus Berlin.

Aus erster Hand gekauft, empfiehlt

1839^{er} ff. Portwein

von der königl. portug. Compagnie, à Bout. 28 Ngr., als magenstärkend

Morig Siesel, Mauricianum.

Der botanische Garten

(an der Wasserkunst Nr. 5) wird, um Raum zu gewinnen, mehr als 300 doublette Topfgewächse (Neuholländer, Capenser, Rhododendren, Azaleen, Camellien und andere zur Decoration geeignete Sträucher des Kalthauses) zu sehr billigen Preisen (meist 5, 7 1/2, 10 Ngr.) verkaufen und bei Abnahme von Partien Handelsgärtnern noch Rabatt bewilligen. Kaufsüchtige werden ersucht, diese Pflanzen in den Stunden zwischen früh 9 Uhr und Nachmittag 4 Uhr in Augenschein zu nehmen. Leipzig den 15. August 1850. Professor Dr. Kunze.

Kartoffelverkauf.

Neue Dölkauer blaue Kartoffeln, à Schfl. 1 f 10 N , 1 Meze 2 1/2 N , sind zu verkaufen Katharinenstraße, dem Griechenhaus gegenüber. Rittergut Dölkau.

Cigarren.

El Esmito, schwer, à Stück 4 A , pr. mille 12 f ,
Cabanas II., kräftig, à Stück 4 A , pr. mille 13 f ,
Antonio Munoz, schön groß, à Stück 4 A , pr. mille 12 f ,
Cuba, sehr schwer und gut brennend, à Stück 3 A ,
Regalia flora, kräftig, à Stück 3 A ,
empfehlen als ganz vorzüglich von Geschmack

C. J. Schumann, Nicolaisstraße Nr. 35.

Maracaibo-Kaffee à B 6 1/2 N , f. Java-Kaffee à B 7 N , extrafeinschmeckenden Java-Kaffee à B 7 1/2 N , feinsten Demerary-Kaffee à B 8 N empfiehlt

C. J. Schumann, Nicolaisstraße Nr. 35.

Einen sehr schönen Java-Kaffee

à Pfd. 8 Ngr., gebrannt 9 Ngr., empfiehlt

J. Hanisch, Dresdner Str. „im Bienenkorb.“

Rothe Bordeaux-Weine.

— Medoc à Bout. 10 N , 13 Bout. 4 f ,
— Medoc Cantenac à Bout. 12 1/2 N , 13 Bout. 5 f ,
— Med. Pouillac & Estephe à Bout. 15 N , 13 Bout. 6 f ,
pr. Eimer 84 Bout. à 25, 30 u. 36 f .

Rhein-Weine

pr. Flasche 6, 8 und 10 N , 13 Bout. 2 1/2, 3 und 4 f ,
— rothen Landwein pr. Flasche 5 N , in Gebinden billiger, empfiehlt

C. S. Volker, Markt Nr. 15.

Gut franz., engl. u. Düsseldorf. Mostrich

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Türkische Pflaumen,

ganz süße, wohlgeschmeckende Frucht, empfiehlt

Theod. Feld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Neue Matjes-Häringe

in vorzüglicher Qualität bei

Theod. Feld, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

*. Westphäl. Quedlinburger, Gothaer und Waltersbücker Schinken von 3, 4, 5 bis 20 A , à B 4 1/2 bis 6 N , echtste Fleisch
C. F. Kunze, Niederl. ausländ. Fleischw.

*. Neue holländ. Häringe, fein marinirt mit Früchten etc., à Stück 2 1/2 Ngr., Brab. Sardellen, Hamburger Rauchfleisch und westphäl. Schinken, vorzüglich zum Robbessen, und täglich vorimal frisch gebratenen Schinken bei C. F. Kunze, gr. Fleischergasse.

Alle Freitage Jungbier à Kanne 6 Pf., abgestoßenes à Kanne 7 Pf., ist zu haben Neuenberggäßchen Nr. 13.

Grundstück = Gesuch.

Ein vermöglicher Privatmann wünscht sich hier, sei in der Stadt oder Vorstadt anzukaufen. Diejenigen Grundstückbesitzer, so zu verkaufen Willens sind, belieben ihre Adressen nebst Bemerkung des Preises unter C. D. H. 3. in der Expedition des Tageblattes niederzulegen. Unterhändler werden durchaus verboten.

Zu kaufen gesucht wird 1 Expl. der R. Sächs. Rangliste für 1850 von N. Hartmann, Königsstraße Nr. 16.

Theater-Actien-Billets werden um die Hälfte des Preises gekauft Petersstraße Nr. 8, im Hofe rechts 1 Treppe.

18000 Thlr. Courant

werden zur 1. pupillarischen Hypothek auf ein Landgut in der Grafschaft Mannsfeld zu 4% Zinsen gesucht.

Selbstdarleher wollen ihre Adresse unter Chiffre F. W. H. in die Expedition dieses Blattes zur weiteren Beförderung abgeben.

Zu leihen gesucht werden 2000 \mathcal{F} als 1. Hypothek auf ein Bauergut; 1000 \mathcal{F} und 600 \mathcal{F} zu 5% gegen jura cessa durch Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Wer geneigt ist, einem Studenten argen Ehrenschein und gute Zinsen bis Weihnachten dieses oder Ostern künftigen Jahres die Summe von 25—30 Thlr. zu leihen, der wolle seine Adresse unter Stud. R. N. in der Expedition d. Bl. abgeben.

4200 Thlr. sind gegen vorzüglich. Hypothek auszuleihen durch Adv. Otto Daehne, Markt Nr. 9.

Auszuleihen sind sofort 300 Thlr. gegen genügende Sicherheit bei C. Böhme, Goldhahngäßchen Nr. 7.

Die in London erscheinende Wochenschrift **The Economist** wünscht Jemand in Gesellschaft zu halten. Adressen erbittet man sich Barfußgäßchen Nr. 2, 3 Treppen.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen Burgstraße Nr. 10 bei Joffroy.

Einquartierung wird gegen Vergütung angenommen Neumarkt Nr. 34, 1. Etage rechts.

8—10 Mann Einquartierung wird gegen Vergütung per Mann 6 Ngr. große Windmühlenstraße Nr. 34 parterre angenommen.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Besitzer eines großen Landgutes ohnweit Leipzig, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Hauptbedingung ist Bildung und Herzengüte, einiges Vermögen wird gewünscht, jedoch nicht bedingt.

Darauf reflectirende Damen wollen ihre Offerten gefälligst niederlegen unter Adresse E. E. J. No. 1 poste restante Leipzig; die strengste Discretion wird hiermit zugesichert.

Gesuch.

Eine anständige Familie, welche seit mehreren Jahren Pensionaire hat, sucht deren, welche die Handlung erlernen, noch einige aufzunehmen und bittet man, sich mit Anträgen gef. an Hrn. Franz Kind, Markt Nr. 6 zu wenden.

Eine gebildete Dame in Leipzig, die mit ihrem fünfjährigen Sohne allein lebt, wünscht unter sehr bescheidenen Bedingungen einige junge Mädchen von 8—15 Jahren zu sich zu nehmen, denen sie die beste mütterliche Pflege jeder Art würde angedeihen lassen. Zugleich würde denselben Gelegenheit geboten, die französische und englische Sprache zu erlernen und in denselben sich fortzubilden.

Nähere Auskunft wird die Güte haben zu ertheilen Frau Präsidant Sichel, Poststr. Nr. 1657, und Frau Bertha Boigt, Gartenstraße, Poigts Haus.

Für Musiker.

Von dem Brigademusikdirector der 4. Brigade in der schleswigholsteinischen Armee ist mir der Auftrag geworden, Musiker, welche Blechinstrumente zu blasen verstehen, anzunehmen. Die gestellten Bedingungen sind günstig und bei mir zu erfahren.

Leipzig, den 15. August 1850.

Musikdir. A. F. Meelus, Neustädt Nr. 27, 3 Tr.

Gesucht

wird für ein gut eingerichtetes und rentirendes Fabrikgeschäft, was nicht der Mode unterworfen ist, ein Theilnehmer, der 300 bis 500 Thlr. aufzuweisen hat, am liebsten ein gelehrter Kaufmann. Adressen unter H. S. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Uhrmacher-Gehülfe gesucht. In einer Residenzstadt findet in Kürze ein in Reparaturen gewandter Gehülfe ein gutes Unterkommen. Zu melden in der Wirthschaft zur goldnen Bregel am Kopplatz.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Bursche von 16—17 Jahren, welcher ehrlich und fleißig und schon in einer Wirthschaft gewesen ist. Zu erfragen im Kohlgarten im Täubchen.

Gesucht wird ein Laufbursche ins Jahrlohn, welcher gute Empfehlung hat. Bei G. F. Märklin am Markt Nr. 16 wird darüber das Nähere mitgetheilt.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger Laufbursche Windmühlenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Gesucht wird zum künftigen ersten ein starker Bursche, welcher Pferde gut abwartet und zu fahren versteht, auch Zeugnisse darüber beibringen kann, bei J. G. Freyberg, Sängenberg's Gut.

Gesucht wird ein Laufbursche sogleich Peterkirchhof Nr. 4/57, 4 Treppen.

Ein junger Mensch, der das Packen kleiner Colli's gut versteht, kann sich melden unter N. E. M. Nr. 13 poste restante franco.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, haben sich zu melden Johannisgasse Nr. 36 parterre.

Ein solides Mädchen, welches Fein-Nätherei unentgeltlich lernen will, kann sich melden Friedrichstraße Nr. 24, 1 Tr. links.

Gesucht werden einige gelübte Buntstickerinnen kleine Fleischergasse Nr. 9, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche, so wie in häuslicher Arbeit erfahren sein muß, Zeltzer Straße Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. Sept. c. ein ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen Lauchaer Str., Bäckerhaus, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, das etwas nähen und stricken kann, gleich oder zum 1. Sept., große Fleischergasse, Barmanns Hof, 1 Treppe vorn heraus.

Ein Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit, und ein Mädchen zur Wartung eines Kindes, wo es erwünscht wäre, das letztere etwas nähen kann, finden zum 1. Septbr. einen Dienst Mühlgasse Nr. 12, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. September von einer einzelnen Dame ein junges Mädchen in Dienst, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, Reudnitzer Straße Nr. 9, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen vor dem Dresdner Thor Nr. 110, 1 Treppe an der Chauffee.

Gesucht wird ein Mädchen zur Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen versehen erfahren das Nähere Markt Nr. 3, 2. Etage im Hofe.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches Mädchen, welches kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, Klosterstraße Nr. 15, im Hofe 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen kann sich auf das Vortheilhafteste auf 14 Tage oder 4 Wochen versorgen bei **Charl. Eßelmann**, Inselstr. 12, 2 Treppen links.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe.

Ein flinkes, reinliches und ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Seebachstraße Nr. 46, 2. Stock.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Hausmädchen Universitätsstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche, so wie in häuslicher Arbeit erfahren sein muß, Frankfurter Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt Nicolaisstraße Nr. 20, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Mädchen von auswärtig im Alter von einigen 20 Jahren, das im Kochen und Nähen erfahren und sich jeder Arbeit willig unterzieht. Haben sich zu melden gleich zum Anreten Reichels Garten, Alexanderstr. Nr. 2. **J. G. Claus.**

Sogleich werden Mädchen gesucht, die schon angelernt sind zur Bürstenprofession, und können Arbeit bei mir bekommen. Zu melden Alexanderstraße Nr. 2. **J. G. Claus.**

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein ehrliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Burgstraße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird zum 1. September eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin Reichsstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Eine Köchin, welche in der Küche erfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sich melden Frankf. Str. Nr. 48 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen Salzg. 8 im Wäschgeschäft bei **W. Kretschmar.**

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen etwas erfahren ist und sich sonst jeder häuslichen Arbeit mit unterziehen will, findet zum 1. Sept. einen Dienst. Näheres Gerberstraße, Stadt Braunschweig 2 Treppen.

Ein gewandter junger Mensch, welcher früher als Kellner conditionirte, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, sucht ein anderweites Unterkommen, wenn auch nicht als Kellner, und kann sogleich antreten. Anmeldungen erbittet man in der neuen Straße beim Wattenfabrikant Herrn **Heyne.**

Eine Köchin, welche sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Familie den 1. Sept. einen Dienst. Zu erfragen Holzgasse Nr. 15, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches sehr gut weisnäht, so wie auch etwas schneidert und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht gern noch zwei Tage in der Woche fest zu besuchen, da selbige von großen Familien empfohlen werden kann.

Bitte zu erfragen große Fleischergasse Nr. 10 und 11, die erste Etage.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches einige Jahre bei einer Herrschaft diente und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Dienst als Köchin oder für Alles.

Geneigte Herrschaften wollen sich melden große Windmühlensstraße Nr. 48, links eine Treppe.

Eine gewandte Wirthschafterin aufs Land und bürgerlich praktisch sucht eine Stelle als solche. Näheres bei **J. Möbius, Reichsstraße Nr. 9.**

Ein junges Mädchen, das schneidert, weisnäht und ausbessert, sucht einige Beschäftigung. Adr. S. K. übernimmt die Exped. d. Bl.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht ein Engagement als Gesellschafterin oder Labendemoiselle. Beiden Anforderungen ist sie vermöge ihrer frühern Erziehung und jetzigen Stellung im Stande, völlig zu genügen, und wollen darauf Reflectirende ihre werthen Adressen unter Chiffre W. R. H. 93. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Mädchen, das im Schneidern sowie in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Sept. oder zu Michaelis eine Stelle als Jungfer, oder sie würde auch die Stelle einer Labendemoiselle versehen können. Näheres erfährt man Sonnabend den 17. August von früh 8 bis Mittags 3 Uhr im Brühl Nr. 69, Kaufmann Köhlers Haus, bei Madame **Winkler.**

Ein im Sticken und Nähen geübtes Mädchen von außerhalb wünscht passend placirt zu werden. Adressen beliebe man Poststraße Nr. 3 parterre abzugeben.

Gesucht wird von Michaelis ab ein freundliches Familienlogis in der Nähe des Theaters, im Preise von 35—50 Thlr.

Offerten sind abzugeben Brühl Nr. 83/471, schwarzes Rad, in der Gastwirthschaft.

Zu miethen gesucht wird sogleich oder zu Michaelis ein meublirtes freundlich und ruhig gelegenes Stübchen mit Schlafbehältniß, nicht über 1 Treppe hoch. Adressen unter A. M. F. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, sogleich zu beziehen. Adressen bittet man unter R. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem Mädchen ein Stübchen ohne Meubles in der Grimm. Vorstadt bis zum 1. Sept. Adressen unter A. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von einem jungen soliden Menschen eine meublirte oder unmeublirte Stube mit Kammer für 20—25 Thaler. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 14 beim Herrn Gastwirth **Schreibe** abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein ganz kleines helles Logis für ein Paar pünctliche stille Leute ohne Kinder. Adressen erbittet man Brühl Nr. 5 im Kleidergewölbe.

Gesucht und zu Michaelis zu beziehen wird von einem einzelnen pünctlich zahlenden Ehepaare ein helles Parterrelogis in dem Preise von 30—40 Thlr. Adressen wolle man gefälligst abgeben Petersstraße Nr. 17 parterre.

Auch würde man die Aufsicht oder Hausmannsarbeit mit besorgen.

Ein junger, pünctlich zahlender Mann sucht zu Michaelis in der Nähe des Schlosses eine meublirte Wohnung. Adressen beliebe man abzugeben Querstraße Nr. 31 in der Restauration von **Senf.**

Kinderlose pünctliche Leute suchen sogleich ein billiges Stübchen mit Bett Gerbergasse Nr. 10, Hof 2 Treppen.

Ein solides Frauenzimmer sucht eine Schlafstelle. Adressen sind abzugeben Zeiger Straße Nr. 16, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermietthen und zu Michaelis zu beziehen ist auf dem Neulirchhof mit der Aussicht auf die Promenade ein kleines Familienlogis, passend für stille Leute, einen Herrn oder eine Dame. Näheres beim Tuchbereiter **Krebs** in der Barfußmühle.

Zu vermietthen ist Gerberstraße ein kleines Familienlogis. Näheres Halle'sche Straße Nr. 1, 1 Treppe, von 10—2 Uhr.

Zu vermietthen ist zu Michaelis ein Parterrelogis mit zwei Stuben, einer Kammer nebst Zubehör für 46 Thlr. Erdmannsstraße Nr. 13. Näheres beim Hausmann.

Zu vermietthen ist zu Michaelis ein kleines freundliches Logis an kinderlose Leute Rosenthalgasse Nr. 11 beim Besitzer.

Zu vermietthen sind von Michaelis ab am Thomaskirchhofe Nr. 8 ein größeres und ein kleines Familienlogis. Näheres parterre.

Zu vermietthen ist zu Michaelis d. J. an Beamte oder Herren von der Handlung eine sehr freundliche, gut meublirte Stube mit Schlafgemach durch **Dr. Ed. Kori, Reichsstraße, Selliers Hof.**

Zu vermietthen in Betters Hofe: ein kleines heizbares Geschäftslocal im ersten Hofe parterre; zwei geräumige helle Niederlagen im Mittelgebäude; ein Gewölbe nach dem Barfußberge.

Zu vermietthen ist die 2. halbe Etage in der Reinwandhalle. Das Nähere beim Hausmann.

Ein helles Hoflogis von 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör ist noch von Michaelis an billig zu vermietthen Gerbergasse Nr. 8.

Eine elegant eingerichtete, vorzüglich gut erhaltene 2. Etage von 9 Stuben u., großer heller Küche mit Kochmaschine nebst Garten in der schönsten Lage der Marienstadt, nahe dem Schützenhause, ist für 300 Thlr. von Michaelis ab zu vermietthen durch **Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.**

Verhältnisse halber sind sofort einige schöne und helle Hoflogis mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör jährlich für 75 bis 70 Thlr. an pünctliche Leute zu vermietthen. Das Nähere beim Hausmann Weststraße Nr. 1657.

Ein Logis im Hofe von 2 Stuben und Zubehör ist sofort zu vermietthen. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 228 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 16. August 1850.

Ansichten über die diesjährige Kartoffelkrankheit.

Es ist wohl vielen Landwirthen, ja gewiß vielen Laien nicht entgangen, wie seit einiger Zeit das Kraut der Kartoffeln ganz schwarz geworden ist und einen sehr übeln Geruch zu verbreiten anfängt. Viele mir bekannte Landwirthe aus allen Gegenden haben dieselben Bemerkungen mir mitgetheilt, die Ursache aber einem sogenannten Mehlthau beigegeben. Da nach vielseitiger Erfahrung der sogenannte Mehlthau nicht, wie Viele sehr irrig meinen, vom Himmel fällt, sondern einer Erkältung der Pflanzen zuzuschreiben sein dürfte, so darf man sich bei der in diesem Sommer so oft abwechselnden Temperatur über diese Erscheinung nicht wundern, denn es gab im Monat Juli Tage, wo wir in den Mittagsstunden 22—24 und in den Abendstunden bloß 9—10° R. Wärme hatten.

Wenn man nun den anhaltenden Regen, nach welchem stets warme Tage, diesen wieder kalte Nächte folgten, berücksichtigt, so läßt sich diese Krankheit, die auch bei allen Getreidearten vorkommt und sich durch kahles Stroh, unvollkommene Körner bei dem Winterkorn kenntlich macht, nur dieser — dem Futterbau übrigens sehr günstigen — Witterung zuschreiben, und ich glaube, daß man dieser Krankheit mehr den Namen Rost als Mehlthau beilegen kann.

Wie ist nun aber dem Uebel bei den Kartoffeln so vorzubeugen, daß die Früchte nach und nach nicht ganz in der Erde verfaulen?

Wenn ich meine Ansichten hierüber mittheile, so soll es nicht als eine Belehrung, sondern bloß als ein unmaßgeblicher Vorschlag angesehen werden, der vielleicht, wenn er von mehreren Landwirthen versucht wird, einen Theil der angegangenen Kartoffeln retten könnte, der aber auch für die Zukunft Nutzen gewähren kann.

In vielen Gegenden, wo man das Kartoffelkraut abschneidet und es als Futter für das Vieh benützt, gerathen die Knollen, obgleich sie wieder ausgeschlagen, recht gut. Dieses wäre nur als ein Hinweis anzusehen, daß das zu alte Kraut, zu dem Wachsthum und Gedeihen der Frucht nichts mehr beitragen könne, daß vielmehr der neue Ausschlag, wenn er seine gehörige Größe erlangt, aus der Atmosphäre so viel frische Nahrung einzuziehen vermöge, als seine Mutter und deren Kinder zu ernähren benötigen wären. Sollte dieses, wie ich später erwähnen werde, der Fall sein, so wäre es wohl möglich, die Kartoffeln zu retten, wenn man das kranke Kraut abschneidet und den Boden so viel als möglich von den abgefallenen faulen Blättern reinigt, damit die Stöcke nochmals frisch ausgeschlagen und bessern Nahrungstoff aus der Atmosphäre einsaugen können.

Wenn man annimmt, daß der Erdboden das Wachstum der Kartoffel nur so lange begünstigt, bis der Reim zu Tage gefördert ist und dann durch Luft, Licht, Wärme und Nässe (Atmosphäre) wieder die Kräfte durch den Reim eingesogen und zur Ausbildung der Knollen mitgetheilt werden, so gebe ich zwar zu, daß namentlich bei anhaltender Wärme und viel Nässe sich noch viele junge Kartoffeln ansetzen, ich zweifle aber auch nicht, daß die jetzt schon ziemlich großen Kartoffeln eher gesund erhalten werden, als wenn das Kraut stehen bleibt und nach und nach von oben bis auf die Frucht fault.

Meinern kleinen Geldbesitzern habe ich angerathen, einen Theil des verdorrten Krautes abzuschneiden, und ich habe auch selbst damit einen Versuch gemacht, werde auch künftig die Resultate mittheilen.

Diagnose

v. Pflanzl.

Wunsch.

An sehr vielen Orten Deutschlands werden zum Besten der bedrängten Schleswig-Holsteiner Concerte veranstaltet und auch Leipzig steht darin mit obenan. Vielen wird auf diese Art Gelegenheit gegeben, ihr Scherlein, sei es auch noch so klein, auf den Altar des Vaterlandes zu legen. Sehr oft hat nun Einsender in neuerer Zeit von Unbemitteltern sagen hören: „ich würde gern recht oft für die Schleswig-Holsteiner etwas geben, allein ich weiß nicht, wohin ich die Wenigkeit geben soll; ich wünschte, daß recht oft Concerte zum Besten derselben gegeben würden.“ Da nun zu befürchten steht, daß die bisherige Sitte, zum Besten der Schleswig-Holsteiner Concerte zu veranstalten, sich nicht lange erhalten wird, und zwar deshalb, weil nicht sowohl das besuchende Publicum, als vielmehr die Musikhöre das Opfer brachten, und da weder die Directoren, noch die Mitglieder die hiesigen Musikhöre bemittelt genug sind, um öfters noch dergleichen Opfer als bisher zu bringen, so erlaube ich mir den Vorschlag zu machen: „von jedem Concerte, welches zum Besten der Schleswig-Holsteiner gegeben wird, für das in dem betreffenden Concerte wirkende Musikchor eine zu bestimmende Summe abzuziehen.“

Die Herren Musikdirectoren, welche auf diesen Vorschlag eingehen wollen, können dies dann in der Bekanntmachung von dergleichen Concerten mit bemerken. S. P.

Miscelle.

(In Bezug auf die in Nr. 217 d. Bl. unter derselben Ueberschrift enthaltene Notiz.)

Yankees (diese Orthographie ist die üblichere) ist zuerst von dem bekannten Missionar Johann Heckerwelder als eine Verderbung des Wortes English durch die Indianer erkannt worden. Genaueres darüber, so wie einen andern Ableitungsversuch giebt J. G. Flügel in der 3. Auflage seines größeren Wörterbuchs (S. 1641). Zunächst werden aber eigentlich nur die Bewohner der Neu-England-Staaten von Nordamerika so genannt; der Name hat übrigens durchaus nichts so Verächtliches, als z. B. die häufige Bezeichnung der Deutschen in Amerika als „Dutschmen.“ Die Amerikaner „entartete“ Söhne Englands zu nennen, wie Hr. K. bei Besprechung dieses Wortes in Nr. 217 d. Bl. thut, ist durchaus ungegründet und paßt am wenigsten auf die eigentlichen Yankees, die ihrer Mutter in vielen Dingen übertreffen. Wir wollen dies nur an Einem Beispiele darthun. Die Zahl der öffentlichen oder Freischulen betrug in Massachusetts, dem bedeutendsten der Yankee Staaten, im Jahre 1845 ungefähr 3500 auf eine Bevölkerung von 800,000 Seelen; die Zahl der Lehrer betrug 2585, der Lehrerinnen 5000, so daß ein Lehrer auf je 25 bis 30 Kinder kommt. Im Ganzen wird eine Summe von 1 Million Dollars auf den öffentlichen Unterricht verwandt; hierbei ist der Privatunterricht natürlich nicht mit berechnet, der in der Stadt Boston allein sich auf ungefähr 260,000 Dollars beläuft. Man vergleiche damit, was Dickens in seiner Zeitschrift „Household Words“ in neuester Zeit sagt, daß nämlich in England auf je 14 Einwohner ein Kind kommt, welches den Elementarunterricht erhält, so wie daß es gegenwärtig in England und Wales beinahe 8 Millionen Personen, d. i. fast ein Viertel der Bevölkerung giebt, welche weder lesen noch schreiben können! Wo ist hier „Entartung“? Zum Ueberflusse vergleiche man noch die Budgets für öffentlichen Unterricht in England und andern Ländern (z. B. in Oesterreich) mit dem jener „entarteten“ Yankees!

F.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Zu vermietten ist eine freundliche Stube an ledige Herren von jetzt an Brühl Nr. 75, 4. Etage nach der Promenade.

Zu vermietten ist eine Stube an einen Herrn von der Sandlung oder Post in der Poststraße Nr. 8, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietten ist sogleich an einen stillen Herrn ein Stübchen mit Bett für 18 Thlr., so wie billig zu verkaufen eine kleine Epheulaube, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermietten ist an einen ledigen Herrn ein kleines Zimmer vorn heraus in Nr. 6 der Dresdner Straße und sogleich oder später zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

Eine Stube parterre, meubliert, ist zu vermietten und sogleich zu beziehen in Neudnis, kurze Gasse Nr. 124.

Für einen stillen und soliden Herrn ist eine freundlich meublierte Stube mit angenehmer Aussicht ins Freie, separatem Eingange und Hauschlüssel zu jeder beliebigen Zeit zu beziehen Tauchaer Straße Nr. 5, Hintergebäude 2 Tr.

Enslens Mundgemälde

(2. und letzte Reihenfolge)

bleiben nur noch kurze Zeit eröffnet, und werden daher die resp. Besitzer der noch nicht eingegangenen Eintrittskarten ersucht, ihren Besuch nicht auf die letzten Tage zu verschieben.

Das Local (Kosplatz im Hause Nr. 12) ist täglich von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends eröffnet.



Sonntag den 18. Aug. a. c., als am Schlusse meines 4. Lang-Cursus findet Nachmittags punct 4 Uhr eine öffentliche



Prüfung meiner kleinen Tangelevon im Saale des Schützenhauses statt. Ich erlaube mir die geehrten Familien in und um Leipzig zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen.

E. Sauer.

Leutonia. Heute Abend als den 16. August Abendunterhaltung mit Tanzvergnügen im Leipziger Saal. Einlaß 7 Uhr. Auch sind die früher ausgegebenen Billets gültig. Der Vorstand.

Accordion. Morgen Extrafränzchen im Leipziger Salon. Billets für Herren 5 Ngr., Damen frei. D. B.



Bekanntmachung.

Sonntag den 18. August wird der Unterzeichnete im großen Kuchengarten noch eine große Production mit verschiedenartigen Luftballons in Menschen- und Thierform, und auf allgemeines Verlangen auch die Luftschiffahrt der Herren Eisele und Beisele zu geben die Ehre haben.

Indem ich zugleich bemerke, daß dies unwiderruflich die letzte Vorstellung ist, sehe ich einem gütigen zahlreichen Besuche entgegen.

Der Schauplatz wird mit guter Vormusik besetzt sein. Entrée 2 1/2, Kinder 1 Ngr. Füllung für die 1. Abtheilung präcis 5, für die 2. Abtheilung präcis 6 Uhr.

J. S. Kammermeyer, Physiker.

Die verehrten Leipziger, welche den sächs.-bayer. Extrazug diesen Sonntag und fernerhin benutzen, lade ich hiermit ergebenst ein, den Gasthof in Oberhohndorf mit zu besuchen; daselbst ist die schönste Aussicht über Zwickau und die ganze Umgegend, und zugleich Gelegenheit, die Steinkohlenschächte in Augenschein zu nehmen. Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen Fr. Eckardt, Gastwirth.

Heute Freitag den 16. August
grosses Concert
im Garten

zur goldnen Säge,
wobei unter andern Speisen gewickeltes Rostbeef mit Salzkartoffeln und Ente mit Weinkraut verabreicht wird. Der Garten wird schön erleuchtet. Es ladet ergebenst ein F. L. Arnold.

Große Funkenburg.
Heute Freitag starkbesetztes Concert.
Das Nähere besagen die Programms.
Das Musikchor von J. S. Hanschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden
Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paas, gr. Funkenburg.

INSEL BUEN RETIRO.
Heute Freitag
Concert mit verstärktem Orchester.
Die zur Aufführung kommenden Piecen enthalten die Programms. Entrée f. Herren 2 Ngr., Damen haben fr. Eintritt.



Aufmerksam macht auf das heutige
Concert
C. W. Grohmann,
Insel Buen Retiro.

Grosser Kuchengarten.
Vorläufige Anzeig. Morgen Sonnabend
„grosses Kuchenfest“,
verbunden mit einem Extra-Concert.
Das Nähere im morgenden Blatte. G. Muhl.

Großer Kuchengarten.
Heute Abend 6 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen, auch Altenburger Brodkuchen empfiehlt ergebenst Gustav Sohl.

Sonst Mey's Kaffeegarten.
Heute Freitag Garten-Concert. Anfang 7 Uhr.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Abend bei brillanter Erleuchtung des Gartens
großes gesellschaftliches Kegelschieben
nebst frischer Wurst und Wurstsuppe.

Einladung
zum
Erntefest, Concert und Ball
im Gasthofe zu Eytbra Sonntag den 18. August, gegeben von dem Musikchor des königl. sächs. 3. Reiterregiments, wobei mit warmen und kalten Speisen, so wie mit einem Löpschen echten Delschauer Lagerbier die verehrten Gäste zu bedienen sich bemühen wird
Th. Mittel.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag,
wobei warme Speisen und feine Kuchen. Schulze.

Brandbäckerei.
Heute Freitag ladet zu Kirsch-, Pflaumen-, Spritz- und Abends zu Speckkuchen ergebenst ein C. Dentschel.

Grosses Prämienschiessen im Gasthofe zum sächs. Hause in Connewitz bei Leipzig.

Eine Gesellschaft beabsichtigt, den 18., 19. und 20. August d. J. ein solennes **Prämienscheibenschiessen** in Connewitz, $\frac{1}{4}$ Stunde von Leipzig, zu veranstalten, und ladet Schießlustige zu gefälliger Theilnahme unter dem Bemerkten ergebenst ein, daß eine von **J. D. Moritz, Sohn**, auf der Leipziger Industrie-Ausstellung ausgestellt gewesene **feine Scheibebüchse**, Einkaufspreis 110 Thlr., die **Hauptprämie** bildet, woran sich noch eine **bedeutende Anzahl Geldprämien** anschließen. (Einlage Nr. Loos 16 Nr.)

Vorherige Anmeldungen bittet man gefälligst zu machen in Leipzig bei **Hrn. Gewehrfabr. Moritz** (Reichels Garten), im Gasthofe zu Connewitz bei **C. S. verw. Dießschold**; in Taucha bei **Hrn. Goldarbeiter Siegel**; in Dresden bei **Hrn. Partic. Richter** (Reinhardtstraße Nr. 5).

Zu obigem großen Schießen erlaube ich mir noch besonders einzuladen und versichere die prompteste und billigste Bedienung. — Meine echt Culmbacher und Böbiger Lagerbiere sind vorzüglich — meine Weine — warme und kalte Speisen in reichlicher Auswahl, von bekannter Güte. Ganz ergebenst **C. S. verw. Dießschold** im sächs. Hause zu Connewitz.

F e l d s c h l ö ß c h e n .

Heute VI. großes Prämienschießen mit chinesischer Beleuchtung und Schlussdecoration, wobei ich die beliebten Puddingklöße mit Schweinsknochen und noch andere verschiedene Speisen nebst einem Löffchen Eiskellerbier verabreichen werde. **K. Schulze.**

Weils Rheinische Restauration. Morgen großes Concert vom V. Bataillon Leipziger Communalgarde. **Langer, Director.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

Gosenthal.

Heute Freitag zu Schweinsknochen mit Klößen und neuem Sauerkraut ladet ergebenst ein **C. Bartmann.**

Neaciengarten zu Neudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, dazu ein Löffchen feines Lagerbier, wozu ergebenst einladet **F. Rudolph.**

Oberschenke in Gutrish.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. **C. Müller.**

Gosenschenke in Gutrish.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Seyfer.**

Gasthof zum Helm in Gutrish.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochen, Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein **G. Söhne.**

Chocolade in Rothwein

erlaube ich mir eben so magenstärkend als wohlschmeckend zu empfehlen. **Julius Hanisch,**

Conditorei und Café „im Bienenkorb“.

Rauchwaarenhalle.

Durch mehrfache Bekanntschaft in Baiern bin ich in Stand gesetzt, ein ausgezeichnetes **echt altbairisches Bier** verabsorgen zu können, und empfehle solches dem geehrten Publicum hiermit. **J. C. Winterling.**

Morgen Schlachtfest bei **C. S. Winter,** Störnthaler Bierniederlage, Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute Schlachtfest Dresdner Straße Nr. 58, im weißen Engel bei **Friedrich Knoche.**

Schweinsknochen heute Freitag bei **F. Senf, Quersstraße.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **J. S. Senze, Reichels Garten.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckfuchen bei **C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11.**

Heute früh Speckfuchen bei **J. C. Cde, Königsplatz Nr. 18.**

Heute Nachmittag Speckfuchen bei **Söncke** im goldnen Lämmchen.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **J. S. Pöhler, Klostersgasse.**

Eine Brille wurde vergangenen Sonntag auf dem Wege von Connewitz verloren oder vom Livoli in einem Fiacre zurückgelassen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Hainstraße Nr. 32 beim Hausmann abzugeben.

Stehen gelassen wurde vor einigen Tagen im kleinen Ruchengarten ein seidner Sonnenschirm. Der sich hinlänglich legitimirende Eigenthümer kann denselben wieder erhalten durch den Oberkellner daselbst.

Eine Broche von Perlmutter, mit Stahl eingefast, ist am 12. d. M. von Reichels Garten durch die Grimm. Straße bis in die Königsstraße verloren gegangen. Der doppelte Werth wird als Belohnung dem Finder zugesichert. Abzugeben Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 4.

Verlaufen oder abhanden gekommen ist ein junger schwarzer Hund mit Steuerzeichen und Halsband. Abzugeben gegen Belohnung Mühlgasse Nr. 13, 1 Treppe, Thüre rechts.

Verlaufen hat sich am Sonnabend Nachmittag ein junger schwarzer Wasserhund, männlichen Geschlechts, zwischen den Vorderfüßen einen weißen Streif und auf den Namen Chasseur hörend. Wer ihn kurze Gasse Nr. 115 2 Treppen hoch oder Neumarkt Nr. 4 ins Gewölbe bringt, erhält 5 Thlr. Belohnung. Sollte der Hund verheimlicht werden, so werden jedem die 5 Thlr. zugesichert, der nähere Auskunft darüber ertheilt.

Am Sonntag wurde dem Kofferträger Nr. 23 der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn ein schwarz und weiß gefleckter Wachtelhund übergeben, welcher bis jetzt noch nicht abgeholt ist.

Die wohlbekannten Damen, welche am Mittwoch Abend den Sonnenschirm aus dem Kießling'schen Bade mitgenommen haben, werden gebeten, solchen abzugeben Petersstraße Nr. 22 bei Herrn **Sech**, widrigenfalls man sie näher benennen wird.

W. F.
gratuliren wir zu seinem 37. Geburtstage von ganzem Herzen.

Die Sonne mag Dir täglich scheinen,
Stets in dem Kreis der lieben Deinen
Bleib immer so gesund wie heut,
Und jeder Tag bring' Fröhlichkeit.

B. G. V. B. S. J.

Hierdurch sage ich dem Herrn Kaufmann **Chr. Gottlob Seder** hier für die Aufstellung meiner am 14. d. M. verlorenen Brieftasche meinen herzlichsten Dank. **J. G. Lahe.**

Die hiesigen Glasergesellen

veranlasse ich, in der mir früher anheimgegebenen Sache wegen Mittheilung einer Verordnung des hohen Ministerii dieser Lage einzeln bei mir vorzukommen oder mir Ihre bei den Acten benannten Vertreter deshalb zu senden. **Hainstraße Nr. 5. Dr. Gohmuth.**

Hagersche Krankencasse.

Die Mitglieder werden für heute Abend um 7 Uhr zum Quartal freundlichst eingeladen in die Wohnung des Herrn Vorsteher **Hager, Neumarkt Nr. 35.**

Vermählungs-Anzeige.

Julius Kobrah.
Emilie Kobrah,
geb. **Frigsche.**

Leipzig und Chemnitz den 15. August 1850.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Oscar Göhring.
Kunise Göhring, geb. **Senker.**

Leipzig den 15. August 1850.

Sämmtliche Mitglieder der **Wolffschen Commun** werden ersucht, gegen Vorzeigung ihres Buches sich **Sonntag den 18. August** in **Bergers Restauration, Johannisg. 45** Vorm. punct 10 Uhr wegen wichtiger Beschlüsse zahlreich einzufinden. **J. S. Werner, Bost.**

Angekommene Reisende.

- Der Fürst **Reuß-Schleiz**, v. **Thallwitz**, Hotel de **Bayere.**
- Burmester**, Def. v. **Boitzenburg**, **Palmbaum.**
- Beaol**, Kfm. v. **Magdeburg**, und
- Wöhe**, Oberhofgastner v. **Berlin**, Hotel de **Pol.**
- Böhme**, Koshdlr. v. **Fischendorf**, g. **Sieb.**
- Wichter**, Kfm. v. **Pforzheim**, **St. Hamburg.**
- Wauquain**, Kfm. v. **Perambut**, **Stadt Rom.**
- v. **Wredow**, Part. v. **Berlin**, und
- Walscher**, Kfm. v. **Schneeberg**, **Münchn. Hof.**
- Charbanquer**, Geh. Legat.-Rath v. **Lyon**, Hotel de **Ruffe.**
- Dänchen**, Kfm. v. **Delitzsch**, v. **Schwan.**
- Dankwardt**, Kfm. v. **Schneeberg**, **St. Hamburg.**
- v. **Diez**, Rittmstr. v. **Augsburg**, **Stadt Rom.**
- Dohson**, Part. v. **London**, Hotel de **Lap.**
- Citel**, Frau v. **Dresden**, **Palmbaum.**
- Fleischer**, Fräul. v. **Nürnberg**, **St. Berlin.**
- Gell**, Adv. v. **Schäßburg**, und
- Galeschmidt**, Kfm. v. **Breslau**, Hotel de **Bay.**
- Graf** Archit. v. **Berlin**,
- Gebhardt**, Kfm. v. **Hof**, und
- Graff**, Commis. v. **Königsberg**, **St. London.**
- Grünbaum**, Kfm. v. **Berlin**, gr. **Blumenberg.**
- v. **Hänslein**, Part. v. **Berlin**, Hotel de **Bay.**
- Hiller**, Kfm. v. **Berlin**, **Palmbaum.**
- v. **adel**, Maler v. **Lübeck**, und
- Hente**, Schausp. v. **Gisleben**, **St. Breslau.**
- Haarbrucker**, Negoc. v. **Lieck**, und
- v. **Holstin**, Hauptm. v. **Berlin**, Hotel de **Pol.**
- Höfer**, Radlermstr. v. **Prag**,
- Höfer**, und
- Illiner**, Kfm. v. **Berlin**, **Stadt Rom.**
- Jartmann**, Kfm. v. **Nürnberg**, **St. Berlin.**
- Jansen**, Müller v. **Bremen**, **Stadt Rom.**
- Jähnke**, Frau v. **Warschau**, gr. **Blumenberg.**
- Jäger**, Oberforstsecr. v. **Cassel**, Hotel de **Bay.**
- v. **Kallisch**, Frau v. **Kühnisch**, und
- Krafer**, Part. v. **Freiburg**, Hotel de **Bay.**
- Kunkel**, Kfm. v. **Dingelstädt**, gr. **Blumenberg.**
- Kreischmar**, Obef. v. **Bamberg**, **St. London.**
- Kiehung**, Geschäftsführer v. **Bremen**, und
- Kiefling**, Act. v. **Altenburg**, **St. Breslau.**
- Kandt**, Hotel. v. **Wien**, Hotel de **Pol.**
- Kuder**, Kfm. v. **Breslau**, **Kranich.**
- Kalbe**, Rischleymstr. v. **Goloberg**, g. **Sieb.**
- Krupdenberg**, Kfm. v. **Hamburg**,
- Krafft**, Rostmstr. v. **Polle**,
- Kulow**, Cav.-Mstr. v. **Berlin**, und
- Kessel**, Affessor v. **Stendal**, **St. Rom.**
- v. **Kabanoff**, Fürst, Legat.-Secretär v. **Berlin**,
- Hotel de **Wapierre.**
- Lütke**, Kfm. v. **Berlin**, **Stadt Rom.**
- Laube**, Kfm. v. **Breslau**, und
- Linschuh**, Kfm. v. **Altenburg**, **St. Nürnberg.**
- Löfer**, Cand. v. **Dresden**, **Palmbaum.**
- Langeheim**, Comm.-Rath v. **Ullersdorf**, gr. **Blbg.**
- Lange**, Gymnasialdir. v. **Deis**, Hotel de **Pol.**
- Lieberoth**, Bandir. v. **Deffau**, und
- Leising**, Kfm. v. **Breslau**, **Kranich.**
- Mikorska**, Frau v. **Petersburg**, **Palmbaum.**
- Mühl**, Part. v. **Breslau**, Hotel de **Pol.**
- Mälzer**, Adv. **Dresden**, **Stadt Rom.**
- Müller**, Kfm. v. **Nürnberg**, **St. Berlin.**
- Müller**, Kfm. v. **München**, **Münchn. Hof.**
- Neuberger**, Gastw. v. **Königsf.**, und
- Nosmann**, Kfm. v. **Magdeburg**, **St. Berlin.**
- v. **Narlenbau**, Obef. v. **Breslau**, gr. **Blumenb.**
- v. **Poschaleka**, Frau **Gräfin** v. **Warschau**, Hotel de **Vologne.**
- Petermann**, Kfm. v. **Düsseldorf**, **Kranich.**
- Playne**, Rent. v. **London**, **St. Rom.**
- Pulford**, Part. v. **London**, Hotel de **Bay.**
- Quinkhardt**, Hotelier v. **Magdeburg**, **Stadt Nürnberg.**
- Rayner**, Kfm. v. **Hamburg**, Hotel de **Bay.**
- Raisch**, Part. v. **Düsseldorf**, und
- Rohland**, Obef. v. **Warschau**, **Stadt Rom.**
- Reumuth**, Lehner v. **Mölsen**, g. **Sahn.**
- Richers**, D. v. **Lüneburg**, **Palmbaum.**
- Raff**, Secretär v. **Weimar**,
- v. **Riedheim**, Part. v. **München**, und
- Roth**, D. v. **Schäßburg**, Hotel de **Bay.**
- Rebel**, Def. v. **Ober-Buffen**, gr. **Blumenberg.**
- Ruber**, Part. v. **Mödling**, und
- Rudolph**, Dir. v. **Magdeburg**, Hotel de **Pol.**
- Risfogel**, Part. v. **Paris**, **St. London.**
- Schulze**, Lehrer v. **Zwickau**, g. **Sahn.**
- Steintopf**, Stadtger.-Registrator v. **Berlin**,
- Schröder**, Kfm. v. **Aichersleben**, und
- Schubert**, Adv. v. **Orlitz**, **Palmbaum.**
- Stiller**, Kfm. v. **Hamburg**,
- v. **Sinck**, Frau, und
- Schmücker**, Frau v. **Berlin**, Hotel de **Bay.**
- Schöne**, Fabr. v. **Se. Ullersdorf**, v. **Schwan.**
- Stöber**, Kfm. v. **Marktzeidenfeld**, und
- Stern**, Kfm. v. **Breslau**, **Stadt Wien.**
- Schreck**, Kfm. v. **Bromberg**, Hotel de **Ruffe.**
- Salinger**, Kfm. v. **Berlin**, und
- Schlemmer**, Kfm. v. **Bremen**, Hotel de **Pol.**
- Stephan**, Kfm. v. **Mühlhausen**, **Kranich.**
- Schwab**, Weinhdlr. v. **Marktzeitz**, g. **Sieb.**
- Sycerbinski**, Cassen-Einnehmer v. **Ricajow.**
- Schneider**, Hoffschanz. v. **Weimar**, und
- Strenner**, Semin. Dir. v. **Pr.-Oplau**, **St. Rom.**
- v. **Schörnig**, Prof. v. **Wien**,
- Sittigsmüller**, Kfm. v. **Bamberg**, und
- Städing**, Kfm. v. **Hamburg**, Hotel de **Bay.**
- Steintem**, Fabr. v. **Berlin**, und
- Schmöller**, Lehrer v. **Cosma**, **St. Nürnberg.**
- Schulz**, Kfm. v. **Berlin**, **Münchn. Hof.**
- Thelen**, Kfm. v. **Donn**, Hotel de **Bay.**
- Thal**, Commers.-Rath v. **Petersburg**, g. **de Bay.**
- Trede**, Prof. v. **Lübeck**, und
- v. **Thallwitz**, Oberforstsecr. v. **Mersburg**, gr. **Blbg.**
- Thieme**, Rent. v. **Gotha**, Hotel de **Ruffe.**
- Wunderlich**, Prof. v. **Lüdingen**, Hotel de **Bay.**
- v. **Winter**, Apell.-Rath v. **Leipzig**, und
- Waldeck**, Kfm. v. **Minden**, **Stadt Wien.**
- Wringel**, Act. v. **Mügelin**, **Kohrs G. garni.**
- Wiener**, Kfm. v. **Pleß**, **Rosenkr.**
- Weidt**, Kfm. v. **Frankf. a/M.**, Hotel de **Ruffe.**
- Waren**, Rent. v. **Sorau**, Hotel de **Pol.**
- Wellner**, Kfm. v. **Janau**, **Kranich.**
- Wringgärtner**, Kfm. v. **Nürnberg**, **St. Hamburg.**
- v. **Wadzinski**, Obef. v. **Manschan**, und
- Wahlroth**, Rathsecretär v. **Berlin**, **St. Nürnberg.**
- Waltz**, Rent. v. **London**, **Stadt Rom.**
- Wallat**, Kfm. v. **Dresden**, Hotel de **Bay.**

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers Mittags 12 Uhr 18° R.

Druck und Verlag von **C. Holz.**